



Jahresbericht 2013

Allgemeine Vereinsangaben

Gründung: 20. Mai 2008 in Bern
Anschrift: Grünliberale Partei Stadt Bern
Postfach 6414
3001 Bern
E-Mail-Adresse: bern@grunliberale.ch
Internet: www.bern.grunliberale.ch
Zahlungsverbindung: PC-Konto: 60-309368-5
Mitgliederzahl 2012: 108 (dazu 197 Sympathisanten)

Vorstandsmitglieder 2013

Peter Ammann, Präsident
Martial Berset
Miriam Dobbins, ab 24. April 2013
Claude Grosjean
Florian Kammermann, Rücktritt per 24. April 2013
Denise Mäder, Rücktritt per 24. April 2013
Richard Pfister
Christoph Thommen
Patrick Zillig

Rechnungsrevisoren 2013

Daniel Müller
Johannes Schwarz

Stadträte/-innen 2013

Michael Köpfler (Fraktionspräsident)
Peter Ammann
Claude Grosjean
Daniel Imthurn
Melanie Mettler
Sandra Ryser
Lilian Tobler Rüetschi

Grossrätinnen 2013

Tanja Sollberger
Barbara Mühlheim

Nationalrätin 2013

Kathrin Bertschy

A. Bericht der Stadtratsfraktion

Dank dem grossen Wahlerfolg bei den städtischen Wahlen vom November 2012, konnten wir mit einer deutlich grösseren Fraktion in unsere zweite Legislatur im Berner Stadtrat starten. Von Anfang an unbestritten war für uns, dass wir weiterhin eine unabhängige Fraktion bleiben. Wir sind überzeugt, dass sich die Eigenständigkeit in der ersten Legislatur im Stadtrat bewährt hat und die sachbezogene Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und Fraktionen im Stadtrat sogar vereinfachte.

Unsere neu zusammengesetzte Stadtratsfraktion hat sich schnell gefunden und die neuen Stadträtinnen konnten von Beginn weg wichtige Inhalte beisteuern und Verantwortung übernehmen. So bestimmte die Fraktion Sandra Ryser als neue Vize-Präsidentin der siebenköpfigen glp-Fraktion und Melanie Mettler wurde auf Anhieb Co-Präsidentin der stadträtlichen Agglomerationskommission.

Die erste Stadtratssitzung war für uns Grünliberale deshalb sehr erfreulich, weil Claude Grosjean einstimmig zum zweiten Vize-Präsidenten des Stadtrats gewählt wurde. Aller Voraussicht nach können wir Grünliberalen 2015 also zum ersten Mal das Amt des höchsten Berners bekleiden.

Eines der ersten wichtigen Sachthemen der Legislatur war die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Bern. Ohne Sparmassnahmen drohen der Stadt Bern 2014 - 2017 jährliche Defizite im zweistelligen Millionenbereich. Der Gemeinderat wollte diesem Problem in einer ersten Phase nur mit globalen Budgetkürzungen in der ganzen Stadtverwaltung begegnen. Wir empfanden diesen Weg des geringsten Widerstands als mut- und planlos. Als einzige Fraktion forderten wir deshalb eine klare Prioritätensetzung, die wir mit konkreten Sparvorschlägen für die kommenden Jahre untermauerten. Leider war kaum einer unserer Vorschläge mehrheitsfähig. „Das Gäld chunnt mehrfach zugg!“ hiess es jeweils. Dieses Argument führte beispielsweise Stadtpräsident Alexander Tschäppät gegen jegliche Sparmassnahmen im Kulturbereich ins Feld. Genau gleich argumentierten aber auch die Vertreter von Bern Tourismus und ihre bürgerlichen Verbündeten im Stadtrat bei ihrem Kampf für städtische Subventionen für ihre Marketingaktivitäten.

Im Sommer sorgten die Ausschreitungen anlässlich der Kundgebung „Tanz Dich frei“ für ein lautes Rauschen im Blätterwald. Wir machten klar, dass wir sinnlose Sachbeschädigungen und fahrlässig in Kauf genommene Gefährdungen von Personen klar verurteilen und die konsequente Verfolgung der für die Straftaten verantwortlichen Personen unterstützen. Gleichzeitig wehrten wir uns aber dagegen, aufgrund dieser Vorfälle kurzfristig Verschärfungen von städtischen Gesetzen wie dem Kundgebungsreglement zu verlangen, was die grosse, sich korrekt verhaltende Mehrheit der Bevölkerung weiter einschränken würde.

Für grosse Diskussionen im Stadtrat sorgte die Sanierungsvorlage für das Stadttheater. Dass das Gebäude am Kornhausplatz saniert werden muss, stand für uns ausser Frage. Es zeichnete sich aber schon früh ab, dass der als Kostendach ausgelegte Kredit für eine nachhaltige Sanierung nicht ausreichen würde. Deshalb forderten wir - leider erfolglos - eine Rückweisung und Überarbeitung des Sanierungsprojekts. Mit dem nun von der Mehrheit des Stadtrats verabschiedeten Kredits gehen wir leider das Risiko ein, dass das Projekt nachträglich durch substanzielle Abstriche an den bewilligten Kostenrahmen angepasst werden muss. Die nächstens Jahre werden weisen, ob unsere Bedenken berechtigt waren.

Nachdem wir ewb bei ihren riskanten Investitionen im Bereich „New Business“ mehrfach kritisiert hatten, durften wir im August erfreut zur Kenntnis nehmen, dass ewb per 2014 verbrauchsunabhängige Stromtarife umsetzt. Damit kommt der städtische Energieversorger einer überwiesenen Motion unseres Stadtrats Claude Grosjean nach und schafft einen wirksamen Anreiz für die Berner Bevölkerung Strom zu sparen.

Schliesslich befassten wir uns natürlich auch mit raumplanerischen Themen. Nachdem unsere Stadträtin Sandra Ryser bereits im Februar 2013 eine Interpellation mit kritischen Fragen zur Testplanung auf dem Gaswerkareal unter der Federführung der Totalunternehmung Losinger Marazzi einreichte, kam das Thema im Herbst auf das

politische Parkett. In einem weiteren Vorstoss verlangten wir, dass der Gemeinderat bezüglich der Planung des Gaswerkareals Transparenz schafft und den Stadtrat endlich politisch einbezieht. Transparenz und eine breite politische Abstützung sind deshalb wichtig, weil es grössere Bauprojekte in der Stadt Bern vor dem Volk oft schwierig haben und wir die wichtige Schaffung von neuem Wohnraum nicht gefährden wollen.

Michael Köpfl, Fraktionspräsident



Das ist sie – die neu siebenköpfige Stadtratsfraktion der glp. V.l.n.r.: Melanie Mettler, Claude Grosjean, Michael Köpfl, Peter Ammann, Sandra Ryser, Lili Tobler, Daniel Imthurn.

B. Bericht des Präsidenten

Nach dem grossen Wahlerfolg Ende 2012 mit dem Gewinn von drei zusätzlichen Stadtratsmandaten standen im vergangenen Jahr Konsolidierung und Organisationsanpassungen für die Partei im Vordergrund. Trotzdem konnten die Stadtberner Grünliberalen auch im Jahr 2013 wieder einen wichtigen Erfolg an der Urne feiern: Am 9. Juni sagte eine Mehrheit der Stimmberechtigten Ja zu dem von der glp-Fraktion massgeblich mitgeprägten Kita-Reglement des Stadtrates, und lehnte einen Volksvorschlag mit wettbewerbsverzerrenden Elementen ab. Damit machten sie den Weg frei für die 2011 vom Berner Volk beschlossene neue Kita-Finanzierung mit Betreuungsgutscheinen und einem fairen und gleichberechtigten Wettbewerb zwischen privaten und städtischen Kitas. Die Grünliberalen haben als Mitinitianten massgeblich zum Zustandekommen dieses Systemwechsels beigetragen. Daneben galt es auch schon wieder Vorbereitungen für den nächsten Wahlkampf zu treffen – nämlich jenen für die kantonalen Regierungs- und Grossratswahlen 2014.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 24. April 2013 im Restaurant „Beaulieu“

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 24. April wurde dazu genutzt, den Mitgliedern die neuen glp-Stadträtinnen vorzustellen. Sandra Ryser und Melanie Mettler berichteten über ihre ersten Erfahrungen im Stadtparlament und zogen eine erste Bilanz ihrer Einarbeitungszeit. Die dritte neugewählte Stadträtin, Lili Tobler, konnte infolge Mutterschaftsurlaubs nicht teilnehmen.

Im Hinblick auf die Grossratswahlen 2014 hiessen die Anwesenden den Nominationsvorschlag des Vorstandes gut und gewährten ihm freie Hand für die Besetzung der noch freien Listenplätze. Im Grundsatz stimmten sie ferner der Absicht zu, erstmals auch eine junge glp-Liste zu bilden.

Als neues Mitglied wählten die Mitglieder Miriam Dobbins in den Vorstand. Gleichzeitig verabschiedeten sie die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Denise Mäder und Flo Kammermann.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 30. Oktober 2013 im Restaurant „Beaulieu“

An der Mitgliederversammlung vom 30. Oktober 2013 befassten sich die Grünliberalen eingehend mit dem Thema Wohnbaupolitik. Grossrätin Nathalie Imboden vom Grünen Bündnis stellte als Gastreferentin die Initiative „für bezahlbares Wohnen“ vor, während glp-Stadträtin Sandra Ryser Grundsätze für eine Wohnbaupolitik der glp-Stadtratsfraktion präsentierte. Die anschliessende Diskussion diente der Meinungsbildung, es wurden keine Beschlüsse gefasst.

Ferner wurden die Anwesenden über den Stand der Vorbereitungen für den kantonalen Wahlkampf 2014 informiert. Erstmals werden die Grünliberalen eine Kandidatin für den Regierungsrat stellen: Die Mitgliederversammlung der Kantonalpartei hat Grossrätin Barbara Mühlheim nominiert. Für die Grossratswahlen wird die glp wiederum eine vollständige Liste mit 20 Kandidierenden einreichen; die Liste wird angeführt von den beiden bisherigen Grossrätinnen Tanja Sollberger und Barbara Mühlheim und ist komplett. Eine unter Federführung von Maurice Lindgren gebildete junge Liste umfasst zur Zeit 14 Kandidierende. Wahlziel der Stadtberner Grünliberalen ist es, die beiden bisherigen Sitze zu verteidigen, was de facto dem Gewinn eines zusätzlichen Sitzes gegenüber den Wahlen von 2010 entspricht, da die glp einen der beiden Sitze nicht durch den Wählerwillen, sondern durch den Parteiwechsel von Barbara Mühlheim erworben hat.

Abstimmungen

Im Jahr 2013 fanden zu insgesamt sechs Themen städtische Abstimmungen statt. Die glp hat zu allen diesen Themen Parolen gefasst – sei es an ordentlichen oder an ausserordentlichen Mitgliederversammlungen. Die glp hat die Abstimmungsergebnisse jeweils öffentlich kommentiert. Nachstehend eine Übersicht:

| Datum | Thema | glp-Parole | Abstimmungsergebnis |
|--------------|---|------------|---------------------|
| 3. März 2013 | Wasserbauplan „Gebietsschutz Quartiere an der Aare“: Projektierungskredit | Ja | angenommen |

| | | | |
|--------------------|---|----------|------------|
| 9. Juni 2013 | Betreuungsreglement (Reglement über die familienergänzende Betreuung von Kindern und Jugendlichen FEBR) | | |
| | Stadtratsvorlage | Ja | angenommen |
| | Volksvorschlag | Nein | abgelehnt |
| | Schutz von Wohnraum: Teilrevisi- on der Bauordnung | Ja | angenommen |
| 22. September 2013 | Zonenplan Riedbach | Ja | angenommen |
| 24. November 2013 | Sanierung Stadttheater Bern: Baukredit | Freigabe | angenommen |
| | Produktgruppen-Budget 2013 | Ja | angenommen |

Fazit: Fünf der sechs Volksentscheide des Berichtsjahres sind im Sinne der glp ausgefallen. Beim sechsten Entscheid – jenem für die Sanierung des Stadttheaters – hatten die Grünliberalen Stimmfreigabe beschlossen.

Weitere Aktivitäten

- Am 16./17. August setzten sich Stadtratsfraktion und Vorstand an einem gemeinsamen Workshop intensiv mit den Themen Wohnen, Wohnbauförderung und Stadtentwicklung auseinander. Unter anderem liessen sie sich durch Stadtplaner Mark Werren über die Ziele, Zwänge und Grenzen der entsprechenden Stadtberner Politik orientieren und diskutierten mögliche Ansätze für eine grünliberale Wohnbaupolitik.
- Mittlerweile zur festen Tradition gehört die Teilnahme der Grünliberalen am **Berner Umwelttag** im Stadtteil IV, wo sie gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Parteien den überparteilichen Food-Stand „Parteiensalat & Extrawürste“ betreiben. Der diesjährige Anlass fand am 8. Juni auf dem Areal des ehemaligen Tramdepots am Burgernziel statt.

Mitwirkung in den Quartier- und anderen Kommissionen

Die glp Stadt Bern verrichtet ihre Arbeit auch in den Quartier- und anderen Kommissionen. Folgende Personen vertraten im 2013 die glp:

- Jürg Weder : Quartierkommission Länggasse-Felsenau
- Daniel Imthurn: QM3 (Mattenhof-Weissenbühl);
- Michel Kaufmann und Patrick Zillig: Dialog Nordquartier
- Richard Pfister: QUAVIER (Kirchenfeld-Schosshalde)
- Stefan Weigel: QBB (Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem)
- Rudolf Hausherr: Seniorenrat
- Jeanine Baumann: Schulkommission Länggasse-Felsenau
- Petra Giger: Schulkommission Schosshalde-Kirchenfeld
- Martial Berset: Sozialhilfekommission

Für die unermüdliche Mitarbeit von allen involvierten Personen vor und hinter den Kulissen danken wir seitens des Vorstands und Präsidiums ganz herzlich und hoffen, weiterhin auf eure Unterstützung zählen zu dürfen!

Peter Ammann, Präsident

C. Finanzbericht

Auf finanzieller Sicht gab es im Vereinsjahr 2013 keine grossen Ereignisse zu vermelden. Dies gab uns daher die Möglichkeit, wieder ein bisschen Polster für den Grossratswahlkampf 2014 auf die Seite zu legen. Der Gewinn übertraf übertraf erfreulicherweise die budgetierten CHF 900.00 deutlich und belief sich auf CHF 3'035.40.

Für den Grossratswahlkampf 2014 haben wir Rückstellungen von CHF 8'500.00 gebildet. Da die GLP Stadt Bern Mitglied im Komitee „JA zum Gegenvorschlag mit Betreuungsgutscheinen“ war, haben wir diesen Abstimmungskampf nicht nur ideologisch, sondern auch finanziell mit CHF 1'998.00 unterstützt. Die Fraktionsabgaben der Stadt haben sich zudem im 2013 von CHF 4'000.00 auf CHF 4'960.00 erhöht.

Im 2014 werden uns vor allem die Grossratswahlen beschäftigen. Es ist nicht vorgesehen, im 2014 Rückstellungen für die Nationalratswahlen 2015 zu bilden.

Patrick Zillig, Kassier

glp-StadträtInnen an der Arbeit



v.l.n.r.: Daniel Imthurn, Lili Tobler, Peter Ammann, Melanie Mettler, Sandra Ryser, Michael Köppli



Peter Ammann am Rednerpult.

Vize-Stadtratspräsident Claude Grosjean (neben Stadtratspräsidentin Tania Espinoza Haller (GFL)).

Alle Fotos in diesem Bericht: Florian Kammermann.